

und gründlichen Kenntnissen erworben. Unverdrossen und kraftvoll legte er jetzt die Hand an den Wiederaufbau des zerrütteten Staatshaushaltes von Sachsen. Doch auch den Künsten widmete er seine Aufmerksamkeit und wäre diesem edlen Fürsten ein längeres Leben bestimmt gewesen, er starb bereits am 17. December 1763, so würde gewiß auch die Pflege der Musik seinen Geist beschäftigt haben.

Da sein ältester Sohn Friedrich August erst 13 Jahre alt war, so übernahm dessen Oheim, der Prinz Kaver die Administration von Sachsen. Ersten Schrittes ging derselbe auf der Bahn fort, welche sein verstorbener Bruder begonnen hatte, nämlich der innern Verwaltung des Landes eine geregelte Ordnung zu geben und Wissenschaften und Künste zu befördern. Nachdem beinahe 6 Jahre unter der Regentschaft des Prinzen Kaver verflossen waren, legte er die Regierung am 16. September 1768 in die Hände Friedrich Augusts nieder, der unter dem frohen Jubel seines Volkes den Thron bestieg, denn schon sein musterhaftes Jugendleben berechtigte zu den schönsten Erwartungen. Die herrlichsten Regententugenden schmückten ihn vornehmlich, und während einer fast 60jährigen Regierungszeit genoß Sachsen die Segnungen derselben.

Friedrich August war ein ebenso ausgezeichneter Staatswirth als huldvoller Beschützer und Kenner der Wissenschaften und Künste. Auch die Tonkunst wurde in Sachsen unter dem Schutze eines Fürsten, der sie selbst trieb, und Kenner war, in hoher Vollkommenheit geübt. Die Musik hatte ebenfalls zu dem Jugendunterricht des verewigten Königs gehört. Wie in allen, was er betrieb, erlangte er auch darin gründliche Kenntnisse, übte und liebte sie bis an seinem letzten Lebenstag. Sein erster Lehrer hieß Peter August, Organist an der katholischen Hofkirche. Der König spielte viel und gern auf dem Flügel (der seinige war mit Orgelzügen versehen), doch immer mehr, um